

JEHOVAS ZEUGEN

ZWEIGBÜRO ZENTRALEUROPA

AM STEINFELS 1, 65618 SELTERS (TAUNUS) · TELEFON: + 49 (0)6483 41-0
POSTANSCHRIFT: 65617 SELTERS · DEUTSCHLAND

1. August 2016

AN ALLE ÄLTESTENSCHAFTEN

Minderjährige vor Misshandlung und Missbrauch schützen

Inhaltsverzeichnis

Rechtliche Erwägungen.....	Abs. 5-9
Erwägungen der Versammlung	Abs. 10
Den Opfern geistigen Beistand leisten	Abs. 11-12
Vorwürfen nachgehen	Abs. 13
Rechtskomitee	Abs. 14
Wiederaufnahmekomitee	Abs. 15-16
Einschränkungen	Abs. 17-19
Ablage	Abs. 20
Versammlungswechsel.....	Abs. 21-22
Unterrichtung durch Behörden	Abs. 23
Sexuelles Fehlverhalten unter Minderjährigen	Abs. 24-25
Vermerke im Lehrbuch „ <i>Hütet die Herde</i> “	Abs. 26

Liebe Brüder,

1. dieses Schreiben ersetzt den Brief an alle Ältestenschaften vom 1. Oktober 2012 über Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch und wurde in die Liste der Briefe zu Verfahrensweisen aufgenommen, auf die im *Index der Briefe für Ältestenschaften* (S-22) Bezug genommen wird. Befasst euch bitte eingehend mit dem gesamten Brief. In den nachfolgenden Ausführungen wird der Beschuldigte zwar mit maskulinem Geschlecht benannt, was impliziert, dass das Opfer femininen Geschlechts ist, aber die Ausführungen gelten genauso bei anderer Geschlechterverteilung. In ähnlicher Weise gilt das, was über Eltern gesagt wird, auch für einen gesetzlichen Vertreter.

2. Unter Kindesmisshandlung fällt die körperliche Misshandlung von Minderjährigen. Sie kann auch extreme Vernachlässigung von Minderjährigen durch die Eltern einschließen. *Sexueller Kindesmissbrauch* ist eine Perversion und kann im Allgemeinen Geschlechtsverkehr mit Minderjährigen, Oral- oder Analverkehr mit Minderjährigen, das Streicheln der Geschlechtsteile, der Brüste oder des Gesäßes von Minderjährigen, Voyeurismus bei Minderjährigen, Exhibitionismus vor Minderjährigen oder Minderjährige zu sexuellen Handlungen aufzufordern, beinhalten. Je nach den Umständen eines Falls kann er auch Kinderpornografie und Sexting mit einem Minderjährigen einschließen. Unter Sexting versteht man das Versenden von eindeutig sexuellen Texten oder Bildern auf elektronischem Weg.

3. Sexueller Kindesmissbrauch ist vom Standpunkt der Bibel eine schwere Sünde (5. Mo. 23:17, 18; Gal. 5:19-21; *ks10* 5:10; *w97* 1. 2. S. 29; *g93* 8. 10. S. 10, Fn.). Jehovas Zeugen verabscheuen Kindesmissbrauch (Röm. 12:9). Deshalb wird die Versammlung niemanden, der solche widerwärtigen Handlungen begeht, vor den Folgen seiner Sünde schützen.

4. Gemäß der Bibel sind die Eltern dafür verantwortlich, ihre Kinder zu lehren und zu beschützen (Eph. 6:4). Älteste können als geistige Hirten die Eltern dabei unterstützen, ihrer biblischen Verantwortung nachzukommen. In unseren Veröffentlichungen und auf unserer Website sind viele hilfreiche Informationen für Eltern zu finden (*w10* 1. 11. S. 13; *w08* 1. 10. S. 21; *g* 10/07 S. 3-11; *lr* S. 170-171; *g99* 8. 4. S. 8-11; *g97* 8. 4. S. 14; *w96* 1. 12. S. 13-14 Abs. 18-19; *fy* S. 61-62 Abs. 24-26; *g93* 8. 10. S. 5-13; *g85* 22. 1. S. 3-10).

5. **Rechtliche Erwägungen:** In manchen Rechtssystemen besteht eine gesetzliche Anzeigepflicht für Vorwürfe der Kindesmisshandlung und des Kindesmissbrauchs. In jedem Fall haben das Opfer und dessen Eltern das uneingeschränkte Recht, einen Vorwurf anzuzeigen (Gal. 6:5; *ks10* 12:19).

6. Wenn die Ältesten von einem Vorwurf der Kindesmisshandlung oder des Kindesmissbrauchs erfahren, werden zwei Älteste *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen, um Hinweise zu erhalten (Röm. 13:1-4). Das hat auch dann zu geschehen, wenn beide Beteiligten minderjährig sind. Die Ältesten werden *nicht* das angebliche Opfer, den Beschuldigten oder irgendjemand anders bitten, im Namen der Ältesten in der Dienstabteilung anzurufen. Auch in folgenden Situationen sollen Älteste in der Dienstabteilung anrufen:

- Die angebliche Kindesmisshandlung oder der angebliche Kindesmissbrauch liegt schon viele Jahre zurück
- Es gibt nur einen Zeugen für die angebliche Tat
- Man geht davon aus, dass es sich bei der angeblichen Tat um verdrängte Erinnerungen handelt
- Der Täter oder das Opfer der angeblichen Tat ist inzwischen verstorben
- Man geht davon aus, dass die angebliche Tat schon den Behörden gemeldet wurde
- Der Täter oder das Opfer der angeblichen Tat gehört nicht zu eurer Versammlung
- Der angebliche Täter ist zwar mit der Versammlung verbunden, aber kein Zeuge Jehovas
- Die angebliche Tat geschah, bevor sich der angebliche Täter oder das angebliche Opfer taufen ließ
- Das angebliche Opfer ist inzwischen erwachsen
- Die angebliche Tat liegt in der Vergangenheit, und es steht nicht fest, ob sich die Ältesten eurer Versammlung damals die Hinweise des Zweigbüros eingeholt haben

7. Nach dem Gespräch mit der Dienstabteilung wird der Anruf je nach den Umständen an die Rechtsabteilung weitergeleitet, wo die Ältesten rechtliche Hilfe erhalten, damit beispielsweise sichergestellt ist, dass Älteste, die von einem Vorwurf der Kindesmisshandlung oder des Kindesmissbrauchs erfahren, einer eventuell bestehenden gesetzlichen Anzeigepflicht Folge leisten. Die Rechtsabteilung gibt rechtliche Hinweise, gestützt auf die Tatsachen und die einschlägige Rechtslage. Sollte der der Kindesmisshandlung oder des Kindesmissbrauchs Beschuldigte zu eurer Versammlung gehören, sollen die beiden Ältesten, die anrufen, das Geburtsdatum des Betroffenen und, wenn er getauft ist, auch sein Taufdatum mitteilen.

8. Wenn es um einen getauften oder ungetauften Häftling geht, der wegen Kindesmisshandlung oder Kindesmissbrauch angeklagt worden ist und der sich nun mit einer Versammlung verbindet, sollten *unverzüglich* der zuständige Kontaktälteste oder – wenn niemand ernannt – zwei Älteste in der Rechtsabteilung anrufen. Das schließt seinen Besuch von Zusammenkünften ein, die im Gefängnis abgehalten werden oder die er im Rahmen des Freigangs im Königreichssaal besucht.

Erfahren Älteste, dass das ihm zur Last gelegte Vergehen mit Kindesmisshandlung oder Kindesmissbrauch zu tun hat, sollen sie *unverzüglich* die Rechtsabteilung anrufen.

9. Erfahren die Ältesten, dass ein Erwachsener, der mit einer Versammlung verbunden ist, mit Kinderpornografie zu tun hat oder hatte, sollen zwei Älteste *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen. Dasselbe gilt, wenn die Ältesten erfahren, dass ein Erwachsener oder Minderjähriger, der mit der Versammlung verbunden ist, Sexting mit einem Minderjährigen macht. Die Dienstabteilung braucht nicht angerufen zu werden, wenn den Ältesten von Sexting unter Erwachsenen berichtet wird.

10. **Erwägungen der Versammlung:** Bei der Behandlung von Kindesmissbrauch aus der Sicht der Versammlung geht es nicht um Fälle, bei denen sich ein fast erwachsener Minderjähriger bereitwillig auf sexuelle Handlungen mit einer erwachsenen Person einlässt, die wenige Jahre älter ist als er. Es handelt sich im Allgemeinen auch nicht um Vorfälle, an denen nur Minderjährige beteiligt sind. (Siehe Absatz 24-25.) Vielmehr sind Fälle gemeint, in denen sich ein Erwachsener des sexuellen Missbrauchs eines Minderjährigen im Kindesalter schuldig gemacht oder sich sexuell mit einem Minderjährigen betätigt hat, der auf das Erwachsenenalter zugeht, aber nicht in die Tat einwilligte.

11. **Den Opfern geistigen Beistand leisten:** In Verbindung mit der laufenden geistigen Betreuung ist es sehr wichtig, dass die Ältesten den Opfern von Kindesmissbrauch und ihren Angehörigen viel Verständnis und Mitgefühl entgegenbringen (Jes. 32:1, 2). Nützliche Anregungen und Richtlinien sind im Lehrbuch „*Hütet die Herde*“, 4:21-28 zu finden. Die Ältesten sollten diesen Aufschluss aufmerksam durchgehen, bevor sie Opfern von Kindesmissbrauch helfen. Gespräche mit einem immer noch minderjährigen Opfer von Kindesmissbrauch darf ein Ältester niemals allein führen, sondern immer nur im Beisein eines anderen Ältesten und eines anderen erwachsenen Versammlungsmitglieds, vorzugsweise der Mutter und/oder des Vaters des Minderjährigen. Falls kein Elternteil hinzugezogen werden kann (beispielsweise wenn der Elternteil der Beschuldigte ist), ist ein anderes erwachsenes Versammlungsmitglied hinzuzuziehen, dem das Opfer vertraut. Vielleicht haben das Opfer oder dessen Angehörige den Wunsch, sich zusätzlich zu der geistigen Betreuung durch die Ältesten auch anderweitig helfen zu lassen. Das Opfer oder die Angehörigen können sich zum Beispiel entscheiden, einen Psychotherapeuten aufzusuchen. Eine solche Entscheidung ist ihnen selbst überlassen.

12. Wird ein Ältester von einem Erwachsenen angesprochen, der beunruhigt oder besorgt ist wegen Misshandlung oder Missbrauch in der Vergangenheit, wird er der Person „tröstend zu[reden]“ (1. Thes. 5:14). Älteste sollen einfühlsam, mitfühlend, geduldig und hilfsbereit reagieren, wenn sich jemand wegen solchen Angelegenheiten an sie wendet. Ein Ältester darf mit einer Schwester, mit der er nicht nahe verwandt ist, niemals allein zusammenkommen noch ihr einziger Vertrauter sein.

13. **Vorwürfen nachgehen:** Angenommen, die Ältesten erfahren direkt von dem Opfer, von dessen Eltern oder von einem vertrauenswürdigen Vertrauten des Opfers vom Vorwurf des Kindesmissbrauchs. Sobald die Ältestenschaft Hilfe vom Zweigbüro erhalten hat, wird sie zwei Älteste bestimmen, die eine auf die Bibel gestützte Untersuchung *jedes* Vorwurfs des Kindesmissbrauchs durchführen. Diese Ältesten halten sich eng an die biblischen Verfahrensweisen sowie an die biblische Anleitung, die in diesem Brief und im Lehrbuch „*Hütet die Herde*“, speziell in Kapitel 5, gegeben wird. Die Ältesten müssen im Sinn behalten, dass ein Opfer von Kindesmissbrauch während der Untersuchung des Vorwurfs und bei der Verhandlung vor dem Rechtskomitee seine Beschuldigung *nicht* in Gegenwart des mutmaßlichen Missbrauchstäters vorbringen muss. Falls es die beiden Ältesten in Ausnahmefällen für erforderlich halten, einen Minderjährigen zu befragen, der

Opfer von Kindesmissbrauch geworden ist, sollen sie sich zuerst mit der Dienstabteilung in Verbindung setzen.

14. **Rechtskomitee:** Kommt die Ältestenschaft zu dem Schluss, es seien ausreichend biblisch begründete Beweise vorhanden, die die Bildung eines Rechtskomitees wegen Kindesmissbrauch rechtfertigen, wird sich der Koordinator der Ältestenschaft zunächst mit dem Kreisaufseher in Verbindung setzen (*ks10* 5:37; 6:1-2). Der Kreisaufseher wird einen erfahrenen Ältesten als Vorsitzenden des Rechtskomitees und nötigenfalls des Berufungskomitees einsetzen. Falls die Missetat bewiesen ist, der Missetäter aber keine Reue zeigt, muss er ausgeschlossen werden (*ks10* 7:26). Bereut der Missetäter dagegen und wird zurechtgewiesen, muss die Zurechtweisung der Versammlung bekanntgegeben werden (*ks10* 7:20-21). Diese Bekanntmachung dient zum Schutz der Versammlung.

15. **Wiederaufnahmekomitee:** Bittet jemand, der wegen Kindesmissbrauch ausgeschlossen wurde, um Wiederaufnahme, setzt sich der Koordinator der Ältestenschaft mit seinem Kreisaufseher in Verbindung und teilt ihm die Namen derjenigen mit, die dem ursprünglichen Komitee angehörten. Der Kreisaufseher wird einen erfahrenen Ältesten als Vorsitzenden des Wiederaufnahmekomitees einsetzen. Beschließt es die Wiederaufnahme, rufen zwei Älteste *unverzüglich* in der Dienstabteilung an. Das muss geschehen, bevor die Wiederaufnahme der Versammlung bekanntgegeben wird (*ks10* 11:1-6, 11-15).

16. Ist jemand, der wegen Kindesmissbrauch ausgeschlossen wurde, in eine andere Versammlung gewechselt und bittet dort um Wiederaufnahme, wird sich der Koordinator der Ältestenschaft der neuen Versammlung mit seinem Kreisaufseher in Verbindung setzen. Der Kreisaufseher der neuen Versammlung wird einen erfahrenen Ältesten als Vorsitzenden des Wiederaufnahmekomitees in der neuen Versammlung einsetzen. Empfiehlt das Komitee die Wiederaufnahme der Person, wird es den Koordinator der Ältestenschaft der ursprünglichen Versammlung unterrichten, der sich daraufhin mit seinem Kreisaufseher in Verbindung setzt und ihm die Namen derjenigen mitteilt, die dem ursprünglichen Komitee angehörten. Dieser Kreisaufseher wird einen erfahrenen Ältesten als Vorsitzenden des Wiederaufnahmekomitees in der ursprünglichen Versammlung einsetzen. Stimmt dieses Komitee der Wiederaufnahme zu, werden zwei Älteste aus jeder der beiden Versammlungen *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen. Das muss geschehen, bevor die Wiederaufnahme in beiden Versammlungen bekanntgegeben wird (*ks10* 11:7-10, 13).

17. **Einschränkungen:** Die Ältesten müssen sich genau an alle Anweisungen der Dienstabteilung halten, welche vernünftigen Schritte zu unternehmen sind, um Minderjährige vor jemand zu schützen, der Kinder missbraucht hat. Die Dienstabteilung wird beispielsweise Anweisungen geben, (1) wenn ein Rechtskomitee entscheidet, dass jemand, der sich des Kindesmissbrauchs schuldig gemacht hat, bereut und in der Versammlung verbleibt, (2) wenn jemand, der wegen Kindesmissbrauch ausgeschlossen wurde, wieder aufgenommen wird, (3) wenn ein ungetaufter Verkündiger oder ein getauftes Versammlungsmitglied den Vorwurf des Kindesmissbrauchs abstreitet, aber von einem weltlichen Gericht verurteilt wird, oder (4) wenn jemand, der am Ort als Kinderschänder gilt, ein Verkündiger oder ein getauftes Versammlungsmitglied wird.

18. Die Anweisungen der Dienstabteilung an die Ältesten werden Einschränkungen beinhalten, die sich auf die Versammlungsaktivitäten des Betroffenen, seine Beteiligung am Predigtendienst und seinen Umgang mit Minderjährigen beziehen. Die Ältesten werden angewiesen, den Betroffenen zu belehren, niemals mit einem Minderjährigen allein zu sein, keine Freundschaften mit Minderjährigen zu pflegen, keine Zuneigung zu Minderjährigen zu zeigen und so weiter. Gegebenenfalls wird die Dienstabteilung die Ältesten ausdrücklich anweisen, die Eltern von Minderjährigen in der Versammlung auf die Notwendigkeit hinzuweisen, den Umgang ihrer Kinder mit dem Betroffenen zu überwachen. Hat die Ältestenschaft Fragen wegen eines früheren Falls, sollen zwei

Älteste beauftragt werden, in der Dienstabteilung anzurufen und um Anleitung zu bitten. Der Koordinator der Ältestenschaft sorgt dafür, dass neu ernannte Älteste und Älteste, die in die Versammlung wechseln, auf die Anweisungen der Dienstabteilung zu solchen Personen hingewiesen werden.

19. Wer ein Kind missbraucht hat, ist – wenn überhaupt jemals – zumindest für viele Jahre für *keinerlei* Dienstaufgaben in der Versammlung geeignet. Dazu gehören auch anscheinend unbedeutende Aufgaben. Älteste müssen berücksichtigen, was in dem Artikel „Verabscheuen wir das Böse“ im *Wachturm* vom 1. Januar 1997, Seite 29, Absatz 1 gesagt wird: „Ein getaufter erwachsener Christ, der sündigt, indem er ein Kind sexuell missbraucht, offenbart eine unnatürliche Schwäche des Fleisches. Wie die Erfahrung zeigt, kann es durchaus vorkommen, dass ein solcher Erwachsener noch weitere Kinder missbraucht. Wenn auch nicht jeder Missbraucher diese Sünde wiederholt, ist das doch bei vielen der Fall. Und die Versammlung kann nicht in jemandes Herz schauen, um herauszufinden, wer dazu neigt, sich wiederholt an Kindern zu vergehen, und wer nicht (Jeremia 17:9). Daher hat folgender Rat, den Paulus an Timotheus richtete, im Fall getaufter Erwachsener, die Kinder sexuell missbraucht haben, besonderes Gewicht: ‚Lege niemals deine Hände jemandem voreilig auf; auch habe nicht teil an den Sünden anderer‘ (1. Timotheus 5:22).“ Ist die Ältestenschaft daher der Meinung, dass jemand, der vor Jahrzehnten Kinder missbraucht hat, sich jetzt für kleinere Aufgaben eignet wie die Mikrofone zu reichen oder einzustellen, die Bedienung der Audio- und Videoanlage oder den Kontenführer, den Literatur-, Zeitschriften- oder Gebietsdiener zu unterstützen, sollen sie zwei Älteste beauftragen, in der Dienstabteilung anzurufen. Der Anruf der beauftragten Ältesten in der Dienstabteilung muss erfolgen, bevor ihm *irgendwelche* Aufgaben in der Versammlung gegeben werden.

20. **Ablage:** Unterlagen zu Personen aus der Versammlung, denen Kindesmissbrauch vorgeworfen wird (ob nachgewiesen oder nicht), einschließlich Einführungsschreiben, werden in einem Umschlag mit ihrem Namen und dem Vermerk „Nicht vernichten“ in der vertraulichen Versammlungsablage auf Dauer aufbewahrt. Dazu gehören auch Formulare *Mitteilung über Gemeinschaftsentzug oder Verlassen der Gemeinschaft (S-77)* Personen betreffend, die Kinder missbraucht haben, selbst wenn sie später wieder aufgenommen worden sind.

21. **Versammlungswechsel:** Wenn jemand, dem Kindesmissbrauch vorgeworfen wird (ob nachgewiesen oder nicht), in eine andere Versammlung wechselt, sollen zwei Älteste der Versammlung, aus der der Betreffende *weggeht*, *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen. Die Ältesten sollten den Namen der neuen Versammlung mitteilen können, sofern bekannt. Das soll auch dann geschehen, wenn der Betreffende ausgeschlossen wurde. Wenn er sich im Gefängnis befindet und in eine andere Anstalt verlegt oder entlassen wird, ruft der zuständige Kontaktälteste an. Das Versammlungsdienstkomitee darf der neuen Versammlung irgendwelche Informationen erst zukommen lassen, nachdem es rechtliche Hinweise von der Rechtsabteilung und Anweisungen von der Dienstabteilung erhalten hat.

22. Wird den Ältesten mitgeteilt, dass jemand, dem Kindesmissbrauch vorgeworfen wird (ob nachgewiesen oder nicht) *in* ihre Versammlung gewechselt ist, werden zwei Älteste *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen. Das muss auch dann geschehen, wenn der Betreffende ausgeschlossen wurde. Wenn er sich im Gefängnis befindet und in eine andere Anstalt verlegt oder entlassen wird, ruft der zuständige Kontaktälteste an. Wurde dem Betreffenden die Gemeinschaft entzogen und wohnt er jetzt im Versammlungsgebiet, werden die Ältesten die entsprechende Gebietskarte mit Namen, Anschrift und dem Vermerk „Nicht besuchen“ versehen.

23. **Unterrichtung durch Behörden:** In sehr seltenen Fällen wird den Ältesten möglicherweise vonseiten der Behörden mitgeteilt, dass im Gebiet ein Sexualstraftäter wohnt. Die Mitteilung könnte die Adresse des Betreffenden beinhalten und den Hinweis, was für kriminelle Handlungen er

begangen hat. In solch einem Fall werden die Ältesten die entsprechende Gebietskarte wie in Absatz 22 beschrieben mit der Anschrift und dem Vermerk „Nicht besuchen“ versehen.

24. **Sexuelles Fehlverhalten unter Minderjährigen:** Was sollen die Ältesten bei einem sexuellen Fehlverhalten unternehmen, an dem nur Minderjährige beteiligt sind? Wie es in Absatz 6 heißt, sollen zwei Älteste auch dann *unverzüglich* in der Dienstabteilung anrufen, wenn beide Beteiligten minderjährig sind. Minderjährige, die sich gemeinsam in sexuelles Fehlverhalten verstricken, betrachtet die Versammlung normalerweise nicht als Personen, die sich des Kindesmissbrauchs schuldig gemacht haben. Doch ungeachtet ihres Alters ist es ein schweres Fehlverhalten, das auch ein Rechtskomiteeverfahren vonseiten der Versammlung erfordern mag. Die Ältestenschaft wird mit den Eltern zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass die Minderjährigen geistige Hilfestellung erhalten. Falls Älteste Fragen zu einem speziellen Fall haben, rufen sie am Besten in der Dienstabteilung an (*ks10* 5:61; 6:14).

25. Die möglichen schwerwiegenden Folgen von Sexting unterstreichen, wie wichtig es ist, dass Eltern darauf achten, wie ihre Kinder elektronische Kommunikationsmittel verwenden. Sind getaufte Minderjährige in Sexting verwickelt, müssen die Ältesten gut überlegen, ob das Fehlverhalten so gravierend gewesen ist, dass sich ein Rechtskomitee damit befassen muss. Nützliche Hinweise sind im *Wachturm* vom 15. Juli 2006 unter „Fragen von Lesern“ zu finden. Geht bitte diesen Aufschluss aufmerksam durch, bevor ihr entscheidet, ob sich ein getaufter Minderjähriger „schwererer Unreinheit“ oder eines „dreisten, zügellosen Verhaltens“ schuldig gemacht hat (*ks10* 5:9). Ist der getaufte Minderjährige bereits ermahnt worden, hat aber sein Fehlverhalten danach fortgesetzt, wird in den meisten Fällen ein Rechtskomiteeverfahren vonseiten der Versammlung eingeleitet. Jeder Fall muss für sich beurteilt werden. In solchen Fällen wird die Ältestenschaft immer mit den Eltern zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass die Minderjährigen geistige Hilfestellung erhalten (*ks10* 6:14). Falls Älteste Fragen zu einem speziellen Fall haben, rufen sie am Besten in der Dienstabteilung an.

26. **Vermerke im Lehrbuch „Hütet die Herde“:** In Anbetracht der obigen Ausführungen soll sich jeder Älteste im Lehrbuch „Hütet die Herde“ in 3:20; 5:10, zweiter Aufzählungspunkt; 7:20, zweiter Aufzählungspunkt; 10:2; und 12:18 Folgendes notieren: „Siehe Brief vom 1. August 2016 an alle Ältestenschaften.“ Außerdem soll jeder Älteste in Kapitel 12 die Absätze 20-21 streichen.

27. Es ist unbedingt erforderlich, euch bei jedem Fall von Kindesmisshandlung oder Kindesmissbrauch, von dem ihr Kenntnis erhaltet, an die Anweisungen in diesem Brief zu halten. Es dient zur Wahrung der Heiligkeit des Namens Jehovas und zum Schutz von Minderjährigen (1. Pet. 2:12). Eure konsequente Umsetzung dieser Anweisungen wird sehr geschätzt. Möge Jehova euch Erkenntnis, Weisheit und Unterscheidungsvermögen gewähren, während ihr euch solcher und anderer wichtiger Angelegenheiten in Verbindung mit der Herde Gottes annehmt, die eurer Obhut anvertraut worden ist (Spr. 2:6; 1. Pet. 5:2, 3).

Eure Brüder

Jehovas Zeugen
ZWEIGBÜRO ZENTRALEUROPA